



1. Was sind die Ziele von KaninchenInfo EU?

Wir von KaninchenInfo EU haben uns zur Aufgabe gemacht, über die Biologie, Physiologie und die sich daraus ergebenden Bedürfnisse von Kaninchen aufzuklären, um so das Verständnis für diese entzückenden Langohren zu fördern und den Halter in die Lage zu versetzen, seine Tiere artgerecht zu halten. Denn bei kaum einem anderen Heimtier werden die Grundbedürfnisse so sehr missachtet, wie beim Kaninchen. Dies liegt mit Masse an Unwissen, nicht an Unwillen der Halter. Aber nur durch Kenntnis der Besonderheiten und Eigenschaften der Tiere kann man ihren Ansprüchen gerecht werden. Diese Ansprüche an die Haltung ergeben sich aus ihrer Herkunft, ihrer Biologie und ihrem Verhalten.

KaninchenInfo EU wird daher getragen von dem Leitgedanken „Wissen schützt Tiere“.

2. Ist KaninchenInfo EU ein Verein?

Nein. KaninchenInfo EU ist kein Verein, arbeitet unabhängig von anderen Vereinen und ist nicht kommerziell. Eine Verpflichtung zu einer Mitgliedschaft oder Zahlung eines Mitgliedsbeitrages gibt es daher nicht. KaninchenInfo EU erhält auch keinerlei Zuwendungen aus Sponsoring etc. was zu Gegenleistungen verpflichten würde und ist nicht an Weisungen eines Vereins oder einer anderen Organisation gebunden.

KaninchenInfo EU ist ein Projekt, das vielfältige Ressourcen zusammenführt, um die jeweils optimale Lösung für das individuelle Tier zu erarbeiten. Hierfür arbeiten wir mit unterschiedlichen Akteuren zusammen, so beispielsweise Tierärzten, Veterinärämtern, Privatpersonen und Tierheimen. Wir arbeiten ergebnisorientiert, jeder bringt sich mit seinen persönlichen Fähigkeiten ein und handelt als Teil des Ganzen. Hierbei setzen wir auf kameradschaftliche und ergebnisorientierte Zusammenarbeit, in der jeder die Verantwortung für sein Aufgabengebiet trägt.

Das Wohl des individuellen Tieres hat hierbei allerhöchste Priorität.

3. Welche Bedeutung hat der Name „KaninchenInfo EU“?

Der Bestandteil „Info“ soll unseren Leitgedanken „Wissen schützt Tiere“ zum Ausdruck bringen. Denn nur ein vertieftes Wissen über die Natur und die Bedürfnisse der Tiere versetzt den Halter in die Lage, diesen faszinierenden Tieren ein artgerechtes Lebensumfeld zu bieten und sie dadurch alle Facetten des Kaninchendaseins ausleben zu sehen.

Das „EU“ symbolisiert das gemeinsame Miteinander. So, wie die Europäische Union die in ihrer Vielfalt geeinten Staaten repräsentiert, steht das „EU“ für die Vielfalt der sich mit ihren individuellen Möglichkeiten einbringenden Menschen.

4. Warum ist uns Information so wichtig?

Zwar gibt es eine Fülle an diversen Publikationen, Literatur und Artikeln im Internet, hierbei bekommt man allerdings vielfach deutlich widersprüchliche und mit Masse bewusst falsche Informationen. Dies begründet sich damit, dass nur die wenigsten Publikationen dem Bereich der Verhaltensforschung (Ethologie) der Veterinärmedizin oder dem Jagdwesen entstammen (d. h. sich mit Biologie und Lebensweise der Tiere befassen), sondern in der Masse den wirtschaftlichen Interessen von Futtermittelkonzernen und dem kommerziellen Tierhandel dienen sollen oder dem Bereich der Zucht- und Rasseideologie entstammen.

Als besonders kritisch sind insbesondere Internetforen und Facebook Gruppen zu betrachten, allgemein ist zu konstatieren, dass in den einschlägigen Internetforen und sozialen Netzwerken selbst das rudimentärste Grundwissen über Biologie und Physiologie der Tiere kaum vorhanden ist und hier eigene Wünsche auf die Tiere projiziert werden.

Der Information über Biologie und Physiologie der Tiere kommt aber eine entscheidende Bedeutung zu, möchte man Kaninchen artgerecht halten und ihren Grundbedürfnissen gerecht werden.



5. Wie erfolgt die Information?

Ein Großteil der Information erfolgt über unsere Internetseite www.kanincheninfo.eu. Hier stellen wir neben grundlegenden Informationen Informationsblätter zu einzelnen Themen zur Verfügung, die sich jeder Interessierte herunterladen und ausdrucken kann. Diese sind jeweils themenbezogen, so dass ein interessierter Halter im „Baukastenprinzip“ sich die jeweils individuell benötigten Informationen zusammenstellen kann. Das Bereitstellen als PDF Datei bietet zudem den Vorteil, die Informationen kostenfrei anbieten zu können und unkompliziert aktualisieren zu können. Ebenfalls gibt es in verschiedenen Unterrubriken noch Aushänge, die z. B. für Tierheime gedacht sind oder spezielle hilfreiche Vordrucke für Tierheime und Tierärzte.

Im regionalen Bereich Bremen sind wir in diversen Tierheimen auch mit Informationsständen vertreten und bieten Haltern Beratungen direkt vor Ort an. Eine bundesweite Beratung kann aber im Regelfall nur per E-Mail oder telefonisch erfolgen.

Für Schulen etc. bieten wir auch spezielle Vorträge an, für Tierheime bieten wir Schulungen und Prüfungsvorbereitungskurse für Tierpfleger an.

6. Wie sind die Erreichbarkeiten von KaninchenInfo EU?

Mailanfragen sind an info@kanincheninfo.eu zu richten, für telefonische Anfragen steht im Regelfall von Dienstag bis Freitag von 19:00 Uhr bis 20:00 Uhr die 04 21 / 6 84 28 02 zur Verfügung, ansonsten bitte den Anrufbeantworter besprechen.

Das Team von KaninchenInfo EU arbeitet ehrenamtlich, d. h. sie haben einen Beruf und arbeiten ausschließlich in ihrer Freizeit für die Tiere. Hierzu gehören auch viele Tierarzt- und vor Ort Termine. Die Versorgung der Tiere hat hier gegenüber telefonischer Erreichbarkeit absolute Priorität, deswegen kann bei hohem Anfrageaufkommen ein Rückruf evtl. erst einige Tage später erfolgen.

Mailanfragen können daher grundsätzlich schneller beantwortet werden, als Ansagen auf dem Anrufbeantworter und werden aus diesem Grund bevorzugt.

Das Bearbeiten von Mailanfragen erfolgt im Regelfall jeweils morgens und abends.

7. Darf das Informationsmaterial weitergegeben werden?

Ja, unsere Infoblätter dürfen gerne ausgedruckt und an andere interessierte Halter weitergegeben werden. Für Tierheime / Tierärzte stellen wir diese auch als Rohdokument (MS Word / MS Excel) zur Verfügung, damit die Vorlagen für das eigene Tierheim / die eigene Tierarztpraxis entsprechend angepasst werden können.

8. Beteiligt sich KiEU auch an Internetforen oder Facebook Gruppen?

Nein, an Internetforen oder Facebook Gruppen beteiligen wir uns aus Gründen der Seriosität grundsätzlich nicht! Die „sozialen Netzwerke“, insbesondere so genannte „Tierschutzforen“ sind eher mittelalterliche Marktplätze für Klatsch, Tratsch, üble Nachrede und Verleumdung, als eine Quelle für qualifizierte Informationen. Gerade hier ist eine sehr kritische Distanz und Skepsis angebracht, was Inhalt und fachliche Kompetenz der Beiträge betrifft, denn es finden sich dort keine Tierärzte, Tierpfleger oder Biologen, sondern Privatpersonen, die munter ihr Halbwissen zum Besten geben, das sie aus anderen Foren abgeschrieben haben. Diese Netzwerke sind digitale Selbstbestätigungsmaschinen um Defizite des eigenen Egos auf Kosten der Tiere auszugleichen und so verwundert es nicht, das die schlimmsten Fälle von vermeidbarem Tierleid auf Ratschläge aus solchen Foren zurückzuführen sind und viele Tiere dieses auch mit einem qualvollen Tode bezahlen. Selbstdarstellung und Profilierungssucht hat nichts mit Tierschutz zu tun, weswegen wir dezidiert von solchen Netzwerken Distanz halten.



9. Ist KaninchenInfo EU ein Tierheim?

Ja und Nein. Neben unserer Informations- und Beratungstätigkeit nehmen wir selbstverständlich auch im Rahmen unserer Kapazitäten Kaninchen auf und vermitteln sie anschließend in artgerechte Haltung weiter. Ebenfalls betreuen wir Fundtiere und koordinieren auf Anfrage der Veterinärämter auch die Aufnahme und Verteilung größerer Bestände.

KaninchenInfo EU unterhält aber kein klassisches Tierheim im Sinne der landläufigen Vorstellung, sondern kooperiert mit den Tierheimen der Region und verfügt über dezidierte Pflegestellen, in denen die Tiere durch qualifizierte Personen betreut werden.

Selbstverständlich betreibt KiEU aber juristisch ein „Tierheim“ bzw. eine „ähnliche Einrichtung“ im Sinne des §11 (1) 3 Tierschutzgesetz. Dementsprechend besteht auch die Erlaubnis der zuständigen Behörde und die Haltung unserer Schützlinge unterliegt der regelmäßigen amtlichen Kontrolle des LMVetAmtes, um somit die Qualität der Haltung und Versorgung der durch uns betreuten Tiere zu dokumentieren.

10. Werden persönlichen Daten erhoben oder weitergegeben?

Nein, die Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes werden strikt beachtet.

Mails werden auf einer lokalen Festplatte gespeichert und nur auf lokalen externen Datenträgern gesichert, eine Sicherung von Daten in eine diffuse „Cloud“ erfolgt nicht.

Bezüglich der Aufnahme, Betreuung und Vermittlung unserer Schützlinge unterliegen wir einer Dokumentationspflicht, d. h. Informationen wie Herkunft und Verbleib eines Tieres, Gesundheitsdaten (Krankheiten und deren Verlauf), durchgeführte therapeutische oder prophylaktische Maßnahmen (z. B. Impfungen, Kastrationen), Fundtiermeldungen etc. sind für jedes einzelne Tier zu dokumentieren und aufzubewahren. Die bei Aufnahme und Vermittlung erhobenen persönlichen Daten werden nur und ausschließlich dann weitergegeben, sofern ein gesetzlicher Auskunftsanspruch (Bestandsbuchprüfung durch das zuständige Veterinäramt) besteht.

11. Warum gibt es auf unserer Webseite keine „Social Plugins“, z. B. Facebook, Google+?

Durch das direkte Einbinden von Social Plugins, z. B. von Facebook, Google+ oder Twitter in Webseiten wird eine Datenübertragung an den jeweiligen Anbieter des Social Plugins ausgelöst. Deswegen werten wir „Like-Button“, „Facebook-App“ als datenschutzrechtlich hochgradig problematisch. So hat man als Webseitenbetreiber keinerlei Einfluss darauf, welche Daten überhaupt durch „Like-Button“ erhoben werden, was nicht nur (gleichzeitig im Facebook-Netzwerk eingeloggte) Facebook-Mitglieder, sondern auch solche Benutzer betrifft, die gar nicht über einen Facebook-Account verfügen. Zwar ließe sich die eigene Haftbarkeit durch Information und Einholen einer Einwilligung der Betroffenen umgehen, allerdings sehen wir die Lösung darin, persönliche Daten gar nicht erst zu erheben und weiterzugeben. Zumal der Besucher unserer Seite dann von Internetshops Produkte beworben bekommen würde, die wir aus tierschutzrechtlichen Erwägungen strikt ablehnen.

12. Warum haben E-Mails von KiEU eine digitale Signatur?

Anonyme Mails mit gefälschten Absendern sind weit verbreitet, da sich eine Absenderangabe beliebig fälschen lässt. So ist es weit verbreitet, Smartphone Kontakte, Facebook Adressbücher u. ä. auszulesen, um dann unter der Adresse eines dieser Kontakte SPAM oder Phishing Mails an alle anderen Kontakte zu versenden um dadurch den Empfänger zum Öffnen dieser Mails zu verleiten. Mittels einer digitalen Signatur lässt sich eine Nachricht mit einer fälschungssicheren Unterschrift versehen, was dem Empfänger die Echtheit des Absenders garantiert.



12. Warum gibt es auf unserer Webseite keine Informationen zu Medikamenten und deren Dosierung?

Ein krankes Kaninchen gehört - wie jedes andere Tier - nur und ausschließlich in die Hände eines fachkompetenten Tierarztes. Gerade, weil wir seit über 20 Jahren Erfahrung mit der Pflege und Betreuung von kranken und verletzten Kaninchen haben, verfügen wir über die Erfahrung, das sich viele Krankheitsbilder ähneln können und auch jede Medikation und deren Dosierung individuell ist. Die Behandlung eines kranken Tieres muss daher **immer** auf professionellen Diagnosen beruhen.

Immer mehr Laien stellen medizinische Behandlungsmethoden vor und geben Behandlungstipps bei Krankheiten ohne auch nur im Ansatz die notwendige Sachkunde zu besitzen. Denn jeder möchte doch gerne „Experte“ sein, geht es doch primär um das Erhöhen des eigenen Ansehens in diversen Netzwerken. So mutieren in den (a)-sozialen Netzwerken Heimtierhalter zu Sachverständigen für Veterinärmedizin oder werden Biologen, dies hat schon unendlich vielen Tieren das Leben gekostet oder zu schwersten gesundheitlichen Schäden geführt.

Tipps aus dem Internet können niemals eine tierärztliche Behandlung sowie ein jahrelanges Studium im medizinischen Bereich und Erfahrungswerte der Mediziner ersetzen. So müssen wir immer wieder konstatieren, dass die größten Haltungsverfehlungen und Verstöße gegen das Tierschutzgesetz mit Masse durch „Ratschläge“ oder Aktivitäten von Personen aus sozialen Netzwerken verursacht werden.

14. Warum gibt es auf unserer Seite keine Links zu Futterläden und Internetshops?

KaninchenInfo EU hat sich der artgerechten Haltung der Tiere verschrieben. Die dort angebotenen Futtermittel entsprechen keinesfalls dem physiologischen Bedarf der Tiere und sind mit Masse als tierschutzwidrig einzustufen. Trockenobst, Trockengemüse, Erbsenflocken und pelletierte Futtermittel sind die Hauptursache für Zahnprobleme, Nieren- und Blasenprobleme, Aufgasung, Trommelsucht und viele weitere Krankheiten.

Gutes und artgerechtes Futter findet sich auf der Wiese, auf dem Wochenmarkt, in der Gemüseabteilung jedes Supermarktes sowie auf Bauern- und Reiterhöfen.

15. Wer sind die Kooperationspartner von KaninchenInfo EU?

Wir arbeiten eng mit den regionalen Tierheimen, ausgewählten Tierschutzvereinen und von uns unterwiesenen Privatpersonen zusammen. Dies ermöglicht uns, für jeden Halter das passende Langohr zu finden, kranken und verletzten Tieren die bestmögliche Pflege zukommen zu lassen und auch die Aufnahme und Verteilung größerer Bestände durchzuführen.

16. Verfügt KaninchenInfo EU über Sponsoren?

Nein. Auch wenn ein Sponsoring in besonderen Situationen sicherlich durchaus hilfreich wäre, verpflichten Sponsoring Verträge auch immer zu einer Gegenleistung. Aus diesem Grunde haben wir uns für einen Verzicht auf Sponsoring entschieden.

17. Wie kann man die Arbeit von KaninchenInfo EU unterstützen?

KaninchenInfo EU ist kein Verein und kann daher keine Spenden annehmen und auch keine Spendenbescheinigungen ausstellen. Hier kann man alternativ z. B. den Bremer Tierschutzverein e. V., das DRK Seniorenheim in Barrien, PRO DEM e. V. in Stuhr-Brinkum, den Tierschutz Lübeck und Umgebung e. V. oder das Tierheim der Region unterstützen.

Die wichtigste und wertvollste Unterstützung unserer Arbeit ist die Weitergabe unserer Informationen über die Ansprüche der Tiere an eine artgerechte Haltung. Ebenfalls kann man sich im regionalen Tierheim einbringen, hier gibt es von Gassigehen mit Hunden über handwerkliche Tätigkeiten bis hin zu Einkaufsfahrten vielfältige Möglichkeiten, sich mit seinen individuellen Möglichkeiten für die Tiere einzubringen.